

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 21. Ratibor den 14. März 1832.

Allen Denen, welche zu dem Concerte vom 10. dieses Monats mit so großer Bereitwilligkeit mitgewirkt haben, nicht minder den wohlthätigen Spendern der verlossenen 106 Geichente, sagen wir den innigsten tief gefühltesten Dank. Möge Ihnen für Ihre Beiträge zu Erreichung unserer Zwecke der reichste Segen zu Theil werden!

Ratibor, den 12. März 1832.

Der IIte Frauen-Verein.

Romisches.

Vor nicht lange suchte ein Dieb Abends in der rue despictoires in Paris eine Gelegenheit, sein Handwerk zu üben, und da er im ersten Stocke eines schönen Hauses ein Fenster offen sah, so gelang es ihm, den Balken zu erklimmen, als er aber zum Fenster hineinsteigen wollte, streckte ihm ein Mann eine Pistole entgegen, und sprach: „Ihr Leben steht in meiner Hand, allein ich will eine edlere Rache für meine beleidigte Ehre nehmen. Ich erlaube Ihnen, das Haus auf dem gewöhnlichen Wege und ohne Aufsehen zu verlassen, allein Sie stellen sich mir morgen im Gehölze von Boulogne.“ Der Dieb, der wohl merkte, daß

man ihn für einen Liebhaber hielt, versprach zu kommen, und verließ das Haus.

Verschiedenes.

Eine französische Zeitschrift erzählt, ein Herr Stulz, der sich in Paris als Schneider und Kleiderverleiher ein unermessliches Vermögen erworben hat, wollte dem berühmten Componisten Boieldieu ein großes Festmahl geben. Dieser Stulz bewohnt in Pieres ein pallastähnliches Haus, in welchem alle Pracht verschwendet wird, die ihm sein jährliches Einkommen von 1,200,000 Fr. gestattet. Unter den prachtvollen Meubles eines Saals, wo man